



Florian Glemser



Jonian Ilias Kadesha



Cornelius Wunsch

Veranstaltung der Reihe „Musik in der Neurologie“ und „Musik in der Universität“

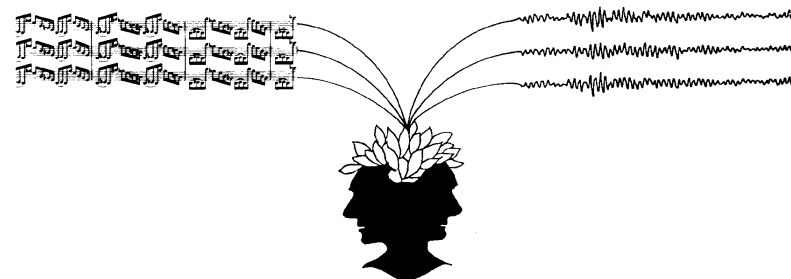
Mit Unterstützung des Universitätsbunds Würzburg e.V.

Organisation: Prof. Dr. Klaus Toyka und Regine Toyka [kv.toyka@uni-wuerzburg.de](mailto:kv.toyka@uni-wuerzburg.de),  
in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ulrich Konrad, Institut für Musikforschung

-----  
Jahren zum klassischen Saxophon. 2009 begann er mit dem Saxophon-Studium bei Prof. Lutz Koppetsch an der Hochschule für Musik Würzburg. Er war Stipendiat der Yehudi Menuhin Stiftung (mit dem CASA-Saxophonquartett). 2010 nahm er erfolgreich am Internationalen Saxophonwettbewerb in Nürnberg teil. Seit 2012 ist Cornelius Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Seine Studien vertiefte er auf Meisterkursen bei Marcus Weiss, Claus Olesen, Nobuya Sugawa, Ties Mellema und Arno Bornkamp. Im vergangenen Jahr absolvierte er ein Auslandsstudium bei Prof. Jean-Denis Michat in Lyon, Frankreich.  
[Cornelius.wuensch@gmx.de](mailto:Cornelius.wuensch@gmx.de)

**Christoph Wunsch** studierte Klavier und Lehramt für Musik, ab 1979 auch Komposition bei Bertold Hummel, Musiktheorie bei Zsolt Gárdonyi und Klaus H. Stahmer sowie Musikwissenschaft., betrieb später auch Filmmusik- und Jazzstudien (u. a. bei Bill Dobbins, Eastmen School of Music, N. Y.). 1998 Promotion zum Dr. Phil. in Musikwissenschaft an der Universität Würzburg. 2001 wurde er als Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg berufen und leitet das Studio für Neue Musik. Zahlreiche Auszeichnungen und Kompositionsaufträge folgen. 2002 Gastprofessur an der University of Texas.

**Nicolaus A. Huber** studierte zunächst Schulmusik an der Musikhochschule München, anschließend Komposition bei Franz Xaver Lehner und bei Günter Bialas. Es folgt kompositorische Tätigkeit. Mit Josef Anton Riedl im Siemens-Studio für elektronische Musik in München. Weitere Kurse und Ausbildung bei Karlheinz Stockhausen und bei Luigi Nono. Von 1974 bis 2003 war Huber Professor für Komposition an der Folkwang-Hochschule in Essen.



## KAMMERMUSIK

### Vom Barock zur Gegenwart

**Werke von Joh. Seb. Bach,  
Nic. A. Huber, P. Hindemith,  
B. Hummel und Chr. Wunsch**

**Florian Glemser, Klavier  
Jonian Ilias Kadesha, Violine  
Cornelius Wunsch, Saxophon**

**Toscana-Saal  
der Residenz zu Würzburg  
→ Zugang vom 2. Innenhof im Südflügel**

**Samstag, 21. September 2013  
19.00 Uhr**

Eintritt frei, um Spenden für die jungen Musiker wird  
am Ausgang gebeten

# Programm

**Florian Glemser**, geb. 1990 in Würzburg, wurde bereits als 10jähriger für ein Frühstudium an der Hochschule für Musik Würzburg angenommen. Er erhielt zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Jugendwettbewerben. Als Solist trat er u.a. mit dem Philharmonischen Orchester Würzburg und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim auf. Konzertreisen führten ihn quer durch Deutschland und ins europäische Ausland. Im Oktober 2009 begann er ein Vollstudium an der Musikhochschule Würzburg, welches er 2011 mit einem Stipendium der Studienstiftung an der Royal Academy of Music in London bei Prof. Hamish Milne fortsetzte. Preise bei internationalen Wettbewerben in London und Wien folgten. Seit Oktober 2013 studiert Florian bei Prof. Henri Sigfridsson an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Ein besonderes Augenmerk legt Florian Glemser neben dem Soloklavierspiel auf die Kammermusik. Er spielt regelmäßig mit verschiedenen Künstlern und Ensembles und konnte im Januar 2010 mit seinem Klavierquartett den Maria-Fischer-Flach-Preis und im August 2012 mit dem griechischen Geiger Ilias Kadesha den 2. Preis des „Swedish International Duo Competition“ erringen. Er ist Preisträger des großen Stipendiums der Hans-und-Eugenia-Jütting Stiftung. Neben der Klassik spielte Florian seit vielen Jahren als Jazzpianist in verschiedenen Big Bands und Bands und hatte Konzerte in Deutschland und Tschechien. 2008 bekam er beim Wettbewerb der Jazzinitiative Würzburg mit seiner Band einen 1. Preis und einen Solistenpreis. Erst mit dem Studium beschloß er, sich auf die Klassik zu konzentrieren. [www.Florianglemser.de](http://www.Florianglemser.de)

**Jonian Ilias Kadesha**, 1992 in Athen geboren, begann das Violinstudium bei seinem Vater im Alter von vier Jahren. Mit zwölf Jahren gab er sein Debut mit Wieniawskis Violinkonzert Nr. 2 und dem Orchestra della Toscana in Teatro dei Rozzi in Siena unter der Leitung von Giampaolo Bisanti. Seither ist er regelmäßig mit verschiedenen Orchestern aufgetreten. 2005 schloss Kadesha im Alter von dreizehn Jahren sein Studium am Athener Konservatorium Linda Leussi mit Bestnote und besonderer Empfehlung ab. Seit 2006 setzt er sein Studium bei Prof. Grigori Zhislin an der Hochschule für Musik Würzburg fort. Bereits in jungen Jahren wurde Jonian Ilias Kadesha mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Beim internationalen schwedischen Duo-Wettbewerb 2012 gewann er gemeinsam mit dem Pianisten Florian Glemser den zweiten Preis sowie den Sonderpreis beim Wieniawski Violinwettbewerb 2006 in Posen für die beste Interpretation eines Werkes des Namensgebers. 2005 wurde Jonian Ilias Kadesha mit dem Premio Monte dei Paschi als Geiger des Jahres in der Chigiana Musikakademie in Siena ausgezeichnet. Kürzlich, im April 2013, errang er beim Leopold Mozart Wettbewerb den 2. Preis, den Publikumspreis und den Kammermusikpreis. Er wurde zu vielen internationalen Festivals eingeladen. Sein Klaviertrio Gaspard wurde bei internationalen Wettbewerben in Illzach (Frankreich), Haydn Wettbewerb in Wien, Weimar mit ersten Preisen ausgezeichnet. Dieses Ensemble gibt regelmäßig Konzerte in Deutschland, Frankreich, Österreich, England, Südkorea. Jonian Ilias Kadesha erhält derzeit ein Stipendium der Schweizer BSI Bank. Zuvor erhielt er Stipendien der griechischen Onassis Stiftung sowie der Costopoulos Stiftung Athen. [www.Jonianiliaskadesha.com](http://www.Jonianiliaskadesha.com)

**Cornelius Wunsch**, geboren 1989 und aufgewachsen im kleinen Städtchen Aub, erlernte zunächst Klavier und Klarinette, bevor er mit 12 Jahren das Saxophon für sich entdeckte. Nach zahlreichen Auftritten mit diversen Ensembles und als Solist im Jazzbereich fand er mit 16

## **Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Chaconne, aus: Partita Nr. 2 d-Moll BWV 1004 (Endfassung 1720)

## **Nicolaus A. Huber** (\*1939)

Aus Schmerz und Trauer (1982), für Gabriele

## **Johann Sebastian Bach**

Französische Suite Nr. 5 G-Dur BWV 816 (um 1724/25)

Allemande · Courante · Sarabande · Gavotte · Bourrée · Loure · Gigue

\* \* \*

## **Paul Hindemith** (1895–1963)

Sonate op. 11, Nr. 4 für Bratsche und Klavier (1919), eingerichtet für Saxophon und Klavier

I. Fantasie

II. Thema mit Variationen

III. Finale mit Variationen

## **Bertold Hummel** (1925–2002)

Sonata Brevis opus 95a für Altsaxophon und Klavier (1991)

I. Allegro

II. Sostenuto

III. Presto

## **Christoph Wunsch** (\*1955)

Konzert für Saxophon und Orchester (2012), Version für Saxophon und Klavier (Uraufführung in Aub 2012)

I. Schnell Etwas weniger bewegt – Mit Ruhe – Kadenz – Tempo I

II. Ruhig und kantabel

III. Schnell und groovig